

## Von der Entdeckung bis zur Präsentation des Fürstengrabs von Poprad-Matejovce

*Karol Pieta – Tereza Štolcová*

Das germanische Fürstengrab von Poprad – Matejovce ist ein einzigartiger archäologischer Fund von europäischer Bedeutung, der auf das Ende des 4. Jahrhunderts datiert wird. Der Reichtum des Grabs liegt in der Erhaltung von organischen Materialien – Holz, Leder und Textil. Nach fast zwei Jahrzehnten detaillierter Forschung und Konservierung eröffnete das Museum des Tatravorlandes in Poprad im Mai dieses Jahres eine Dauerausstellung namens Der Fürst aus Poprad und sein Grab, in der die faszinierende Geschichte eines jungen Fürsten vor dem Hintergrund der dramatischen Ereignisse zu Beginn der Völkerwanderung präsentiert wird.

## Emanuel Andrassy in Ägypten.

Der Weg nach Kairo

*Jozef Hudec*

Graf Emanuel Andrassy reiste in den Fernen Osten während des Aufstands im Jahr 1849. Der Ausgangspunkt seiner Reise war Southampton in England. Zum Zeitpunkt dieser Reise war der Kampf um den Bau des Suezkanals noch im Gange. Der Graf musste daher von dem Hafen von Alexandria zum Suez-Hafen auf dem ägyptischen Festland überqueren. Der Weg von Alexandria nach Kairo steht im Mittelpunkt des Beitrags. Nach wetterbedingten Problemen bei der Landung des Schiffes in Alexandria gingen die Passagiere von Bord und wollten im Hotel auf den nächsten Transport warten. Da es jedoch besetzt war, besichtigten sie die Denkmäler von Alexandria. Der Graf berichtet vom Besuch der Nadel der Kleopatra, der Säule des Pompeius und dem Warten in einem Gasthaus. Er beschreibt auch die Reise auf dem Mahmudiyakanal von Alexandria nach El-Atf, wo sie einen Dampfer

nach Kairo bestiegen. Er erwähnt auch die Landungen in Kairo, der Stadt mit dreihunderttausend Einwohnern, und den Transfer zum Hotel in dem Esbekieh-Garten. Der Graf war fasziniert von der Unterhaltung der Einheimischen mit Fackeln, am Morgen war er von Mücken zerstoßen und musste das Uhrglas wechseln lassen. Von weiteren Reiseerlebnissen des Grafen werden wir in der Fortsetzung des Artikels berichten.

## Die Rückkehr des Porträts Johann Pálffys von Karl von Piloty nach Bojnice

*Andrea Smitková – Katarína Beňová*

Der Artikel beschreibt die Umstände eines bemerkenswerten Erwerbs des Slowakischen Nationalmuseums – Museums Bojnice, bei dem es sich um ein Porträt Johann Pálffys vom deutschen Maler Karl Theodor von Piloty (1826 – 1886) handelt. Das Gemälde gehörte zum Originalinventar des Schlosses, das von Johann Pálffy (1829 – 1908) zu einer romantischen Residenz umgebaut wurde. Er plante das Schloss als Erinnerung an den Ruhm der Familie und als Aufbewahrungsort für die Kunstsammlungen, die er im Laufe seines Lebens erworben hatte. Der Wille des Grafen wurde jedoch nicht respektiert, die Kunstwerke und schließlich auch das Schloss selbst wurden verkauft. Neben dem authentischen Mobiliar ging auch das heute wiederentdeckte und durch Kauf erworbene Porträt des Grafen verloren. Karl Theodor von Piloty war einer der gefragtesten Künstler seiner Zeit, er war auch ein bedeutender Pädagoge, der eine ganze Künstlergeneration, vor allem in Mitteleuropa, beeinflusste. Der Erwerb des von ihm geschaffenen Porträts Johann Pálffys ist im Kontext slowakischer Sammlungen von großer Bedeutung. Die Werke dieses führenden europäischen Malers des Historismus des 19. Jahrhunderts sind in slowakischen Sammlungen nur selten zu sehen.

## Relikte zweier historischer Grenzstraßen im Pressburger Gebirgspark

*Milan Thurzo – Pavol Jančovič*

Der Artikel macht auf die erhaltenen Überreste zweier alter Grenzstraßen in unmittelbarer Nähe von Bratislava (ehem. Pressburg) aufmerksam – im

Bratislavaer Stadtteil Kačín und am nordöstlichen Rand der Kleinkarpaten-Ortschaft Spariská. Auf der Route der Forststraße Červená cesta (Roter Weg) entdeckten wir zwei erhaltene Relikte einer alten Straße. Der alte Hohlweg nördlich von Kačín liegt einige Meter nördlich der heutigen Forststraße und seine Länge beträgt ungefähr 210 m. Das Profil der alten Straße trägt alle Merkmale eines ungenutzten Hohlweges. Auch die andere alte Straße stellte ursprünglich die Grenze zwischen Bratislava und Rača dar und hatte eine Gesamtlänge von ungefähr 500 m. Der Beginn dieses alten Waldweges ist kaum noch zu erkennen, obwohl sein kurzer Abschnitt ab 2021 als neuer Teil des Fernwanderweges Cesta hrdinov SNP (Weg der Helden des Slowakischen Nationalaufstandes) genutzt wird und zudem durch den verlegten Grenzstein Nr. 79 PV markiert ist. Dass der übrige Teil des Weges nicht mehr genutzt wird, belegen auch die heruntergestürzten Baumstämme, die teilweise direkt auf dem Grenzstein liegen. Die Grenzsteine entlang der ungenutzten Straße sind kaum noch zu erkennen. Die Nutzung beider historischer Straßen wird durch mehrere historische Karten belegt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass man am Stadtrand von Bratislava und in den umliegenden Dörfern weitere Relikte alter Straßen entdecken kann, insbesondere in verschiedenen Abschnitten der heutigen Forststraße Červená cesta (Roter Weg).

## Erneuerung der Gruft der Familie Zay in Bučany

*Eva Kowalská – Zdeněk Farkaš – Karol Kantek – Pavel Ďurko*

Im 19. Jahrhundert dominierte auf dem Friedhof in Dolné Bučany die Gruft der Adelsfamilie Zay. Im Laufe des 20. Jahrhunderts verschwand sie allmählich, ohne dass ihr Erscheinungsbild dokumentiert wurde. Im Sommer 2020 identifizierten Historiker ihre Überreste. Es folgte eine archäologische Untersuchung, woraufhin im Jahr 2021 das Projekt für die Revitalisierung der Gedenkstätte der Familie Zay realisiert wurde. Der Oberbau über der Gruft wurde durch eine andeutungsweise Rekonstruktion des ursprünglichen Oberbaus der Gruftkapelle in Form einer Ziegelmauer ausgeführt. Im zentralen Teil der Gruft werden erhaltene Grabsteine präsentiert. Die Innenflächen zwischen den Steinblöcken und der neu geschaffenen Ziegelmauer wurden mit neuem Pflaster ausgefüllt, die außerhalb des Gruftplans gefunde-

nen Fragmente wurden ebenfalls restauratorisch behandelt und bei der Erneuerung der Gedenkstätte verwendet. Der Grabstein von Imrich Zay (1765 – 1831) wurde wieder zusammengesetzt und der gefundene Grabstein von Karl de Witte ist ebenfalls Teil der Präsentation. Zur Gedenkstätte gehört der restaurierte Torso eines Kreuzes, das offenbar aus der Kapelle stammt.

## Bemalte Holzkassettendecke der Dreifaltigkeitskirche in Rákoš

Rudolf Boroš – Eva Spaleková

Einen wichtigen Teil der inneren Ausstattung der römisch-katholischen Dreifaltigkeitskirche in Rákoš in der Region Gemer stellt die bemalte Holzkassettendecke dar. Sie deckt den gesamten Raum des Kirchenschiffs ab. Die Decke entstand im Jahr 1752 und stellt die barocke Gestaltung der Abdeckung des Kirchenschiffs dar. Ihre Restaurierung, die aus verschiedenen, vor allem aber finanziellen Gründen erst 2022 abgeschlossen wurde, verlief im Denkmalamt der Slowakischen Republik – Regionalen Restaurierungsatelier in Levoča. Anschließend wurde die Decke wieder auf ihrem ursprünglichen Platz in der Kirche eingebaut. Es ist derzeit das einzige vollständig restaurierte Element in diesem Interieur. Der Beitrag beschreibt den Prozess seiner Restaurierung.

## Enigma – eine Maschine namens Rätsel

Peter Drozd

Die Geheimhaltung von Informationen, erworbenem Wissen und Inhalt von Nachrichten (nach der Entdeckung der ersten Schrift) ist seit jeher mit der menschlichen Gesellschaft verbunden. Mit der Verbesserung der Arbeits- und Technologieverfahren zur Herstellung von Gebrauchs- und Dekorationsgegenständen wurden gleichzeitig Methoden geschaffen, die diese Verfahren vor Unbefugten verbergen sollten. Ebenso war die Entstehung und der Aufschwung der ersten Zivilisationen mit der Schaffung von Machtbündnissen verbunden, die vor anderen Zeitgenossen geheim gehalten werden sollten. Damit die Kommunikation zwischen geheimen Verbänden nur denen zugänglich war, für die sie bestimmt war, war es notwendig, sie

zu verschlüsseln. Die am weitesten verbreitete Form ist mittlerweile das einfache Austauschen bzw. Verschieben von Buchstaben in Texten geworden. Der Beginn der technischen Revolution brachte auch Fortschritte im Bereich der Verschlüsselung mit sich. Die ersten mechanischen Verschlüsselungsmaschinen sind erschienen. Die vielleicht berühmteste Verschlüsselungsmaschine, die mit dem Zweiten Weltkrieg verbunden war, war die elektromechanische Verschlüsselungsmaschine Enigma. Eines der erhaltenen Exemplare wird im Rahmen der Ausstellung „*Enigma – Die geheime Welt der Chiffren*“ auch von dem Slowakischen Technischen Museum in Košice präsentiert.

## Slowakisches Nationalmuseum in Martin – Martin-Benka-Museum nach der Rekonstruktion

Monika Váleková – Karol Ďurian

Im Haus mit Atelier, in dem der bedeutende Vertreter der slowakischen modernen Kunst, der Maler Martin Benka (1888 – 1971) wohnte, wurde nach seinem Tod ein Museum errichtet. Der Wunsch des Künstlers, der sein ganzes Vermögen dem Staat schenkte, war es, das Haus, wenn möglich, in seiner ursprünglichen Form zu erhalten. Dieser Wunsch wurde auch durch die neueste Rekonstruktion in vollem Ausmaß respektiert. Sie begann im April 2020 und stellte in vielerlei Hinsicht das ursprüngliche Aussehen des Gebäudes wieder her. Im Außenbereich trug dazu die Entfernung des Blechdachs und dessen Ersatz durch das ursprüngliche Ziegeldach bei. Zu der neuen Eingangstür, identisch mit der ursprünglichen, führt ein modifizierter barrierefreier Zugang mit Rampe. Der Anstrich der Fassade und der Fenstergitter, der Balkon und die Gehwege im Areal des Museums wurden renoviert. Die bestehende Grünanlage wurde revitalisiert, neue Bäume und Sträucher wurden gepflanzt. Die Garage wurde zu einer ordentlichen Besuchereinrichtung umgestaltet. In den Privaträumen des Künstlers ist nicht nur die nach den gefundenen Originalfragmenten neu ausgeführte Farbgebung der Wände in einzelnen Räumen, sondern auch die Platzierung von „Retro“-Lichtschaltern und Heizkörpern seinem Geschmack näher gekommen.

## Slowakische Nationalgalerie bietet leere Wände sowie Ästhetik der Flohmärkte

Jozef Ridilla

In seinem Beitrag rezensiert der Autor die neuen Dauerausstellungen der Slowakischen Nationalgalerie, die der sakralen und modernen Kunst gewidmet sind. Er bewertet die thematisch konzipierte aktuelle Ausstellung im Vergleich zum ursprünglichen Konzept, das auf eine lineare Präsentation der Stilepochen abzielte. In der Polemik mit den Autoren achtet er auf den Inhalt und die visuellen Qualitäten der Ausstellung, den Umfang und die Aufteilung des Raums, die Anzahl und Verteilung der Exponate. Er stellt sich kritisch zu dem Rückzug von einer objektiven Präsentation hin zu einer übermäßigen Betonung der subjektiven Interpretation kunsthistorischer Materials durch die Kuratoren.

## Mode – ein häufiges Thema der Prager Sommerausstellungssaison 2023

Peter Maráky

Museen und Galerien in Prag haben im Sommer ein vielfältiges Ausstellungsangebot für die Besucher vorbereitet. Mehr oder weniger zufällig dominierte das Thema von Bekleidungskultur und historischen Veränderungen in der Mode. Beispielsweise präsentierte die Ausstellung *First Ladies – Mode & Stil* in den Räumlichkeiten des ehemaligen Tschechoslowakischen Parlaments die Kleidung der sogenannten First Ladies der Republik. Die Ausstellung *Mode x Kunst – Fashion Paradox* im Museum Kampa der Stiftung von Jan und Meda Mládek stellte Artefakte aus der Produktion weltberühmter Modedesigner und Marken vor. In der Kunsthalle bereiteten sie die Ausstellung *Bohemia. Die Geschichte des Phänomens 1950 – 2000* und im Prager Stadtmuseum im Haus zum Goldenen Ring (Dům U Zlatého prstenu) konnten Besucher die Ausstellung *Von der Urzeit bis zum Frack* besichtigen.

## From the Discovery to the Presentation of the Tomb of the Duke from Poprad-Matejovce

*Karol Pieta – Tereza Štolcová*

The Germanic ducal tomb from Poprad – Matejovce, dating back to the end of the 4<sup>th</sup> century, is a unique archaeological find of European significance. The abundance of the tomb is due to the preservation of organic materials – wood, leather and textiles. After almost two decades of detailed research and conservation, Podtatranské Museum in Poprad opened a permanent exhibition in May of this year, *The Duke of Poprad and His Tomb*, which presents the fascinating story of a young duke against the dramatic events of the beginning of the Migration Period.

## Emanuel Andrásy in Egypt. The Journey to Cairo

*Jozef Hudec*

Count Emanuel Andrásy travelled to the Far East during the uprising in 1849. The starting point of his journey was Southampton, England. At the time of this journey, the construction of the Suez Canal was still underway. Therefore, the count had to cross from Alexandria to the port of Suez on the Egyptian mainland. The journey between Alexandria and Cairo is the focus of the article. After the ship had difficulty docking in Alexandria due to weather, the passengers disembarked and wanted to wait for the next transfer at the hotel. However, it was booked, so they explored the sights of Alexandria instead. The Count reports a visit to Cleopatra's Needles, Pompey's Column, and the waiting at the inn. He also describes a cruise on the Mahmudi Canal from Alexandria to Atfe, where they embarked on a steamer for Cairo. He continues by mentioning the landings in "three-hundred-thousand-Cairo" and the transfer to the hotel in the Ezbeki Gardens. The Count was fascinated by the entertainment of the

locals with torches; in the morning, he was stung by mosquitoes and went to change the glass on his watch. We will discuss the Count's further travel experiences in the rest of the article.

## The Return of the Portrait of Ján Pálffy by Karl von Piloty to Bojnice

*Andrea Smítková – Katarína Beňová*

The article presents the circumstances of the acquisition of a remarkable acquisition of the Slovak National Museum – Bojnice Museum, which is the portrait of Ján Pálffy by the German painter Karl Theodor von Piloty (1826 – 1886). The painting was part of the original inventory of the castle, which was rebuilt by Ján Pálffy (1829 – 1908) into a romantic mansion. He planned the mansion as a commemoration of the family's fame and as a place to store the art collections he had acquired during his lifetime. However, the Count's will was not kept, and the works of art and, eventually, the castle itself were sold off. The now rediscovered and purchased portrait of the Count was lost with the authentic furnishings. Karl Theodor von Piloty was one of the most sought-after artists of his time, and he was also an influential teacher who influenced a whole generation of artists, especially in Central Europe. The acquisition of Pálffy's portrait, which he created, is essential in the context of the Slovak collections. Works by this leading 19<sup>th</sup>-century European painter of Historicism rarely appear in Slovak collections.

## The Remains of Two Historical Borderline Roads in the Bratislava Forest Park

*Milan Thurzo – Pavol Jančovič*

The paper draws attention to the preserved remains of two old borderline roads in the immediate vicinity of Bratislava – in Bratislava Kačín and on the northeastern edge of the Small Carpathian locality of Spariská. We have identified two preserved remains of the old road along the route of the Red Road. The old sunken lane north of Kačín is located a few metres west of the current forest road, and its length is approximately 210 m. The lane profile has all the features of a sunken road that was not in use. The second of the former roads was originally the border between Bra-

tislava and Rača, and its total length was about 500 m. The beginning of this old forest-type road is barely recognisable, although a short section of it has been used as a new part of the Trail of the Heroes of the Slovak National Uprising (SNP) since 2021 and is also marked by the relocated borderline stone No. 79 PV. The fact that another part of it is no longer in use is indicated by the tree trunks that have been rolled over it, sometimes lying directly on the borderline stones. The border marks by the not-used road are hardly identifiable anymore. Several historic maps demonstrate the former use of both historic routes. Other remains of the old roads will likely be discovered in the outer part of Bratislava and the surrounding villages, especially on various sections of the Red Road.

## The Restoration of the Tomb of the Zay Family in Bučany

*Eva Kowalská – Zdeněk Farkaš – Karol Kantek – Pavel Ďurko*

In the 19<sup>th</sup> century, the cemetery in Dolné Bučany was dominated by the tomb of the noble Zay family. Over the 20<sup>th</sup> century, it gradually disappeared without being documented. In the summer of 2020, historians identified its remains. In 2021, an archaeological survey was carried out, followed by a project to revitalise the memorial site of the Zay family. The outer structure above the tomb was formed by a tentative reconstruction of the original upper structure of the chapel above the tomb by building a brick wall. The preserved tombstones are presented in the central part of the tomb. The inner areas between the stone blocks and the newly created brick wall were filled with new paving; the fragments found outside the tomb plan were also restored and used to restore the site. The tombstone of Imrich Zay (1765 – 1831) has been reassembled, and the presentation also includes the discovered tombstone of Charles de Witte. Part of the memorial site is a restored torso of a cross, probably from the chapel.

## The Painted Wooden Coffered Ceiling in the Church of the Holy Trinity in Rákoš

Rudolf Boroš – Eva Spaleková

The painted wooden coffered ceiling in the interior of the Roman Catholic Church of the Holy Trinity in Rákoš in Gemer forms an integral part of its furnishings. It covers the entire space of the nave. It was built in 1752 and represents the Baroque adaptation of the roofing of the nave. It was transferred to the Regional Restoration Studio of the Monuments Board of the Slovak Republic in Levoča for restoration, which, for various but mainly financial reasons, was completed only in 2022. It was subsequently reinstalled in its original place in the church. It is currently the sole fully restored element in this interior. The article presents the process of its restoration.

## Enigma – A Machine Known as a Mystery

Peter Drozd

Keeping secret information, acquired knowledge, and the content of news (after the discovery of the first written word) has been associated with human society since time immemorial. As the working and technological procedures for the production of utilitarian and decorative objects improved, ways of concealing these procedures from unauthorised persons emerged alongside them. Similarly, the emergence and rise of the first civilisations were linked to the forging of power alliances to be kept secret from other contemporaries. In order to ensure that communications between secret allies were only accessible to those for whom they were intended, it was necessary to encrypt them. The most widespread form has become the simple substitution of letters or the substitution of the order of letters in texts. The arrival of the technological revolution has also brought advances in the field of encryption. The first mechanical encryption machines appeared. Perhaps the most famous encryption machine associated with the Second World War was the Enigma electromechanical cypher machine. One of the preserved items is presented at the exhibition *Enigma. The Secret World of Cyphers* at the Slovak Technical Museum in Košice.

## The Renovated Slovak National Museum in Martin – Museum of Martin Benka

Monika Váleková – Karol Ďurian

The house with a studio, previously owned by Martin Benka (1888 – 1971), an important painter of Slovak Modernism, was turned into a museum after his death. It was the wish of the artist, who donated the entire property to the state, to preserve the house in as original a form as possible. The recent reconstruction fully respected this wish. It was initiated in April 2020 and has, in many ways, restored the building to its original appearance. Removing the tin roof and replacing it with the original tile roofing contributed to this in the exterior. The new entrance door, identical to the original one, has a modified wheelchair-accessible entrance with a ramp. The façade and window bars, the balcony and the pavements in the museum area were renovated. The existing greenery was revitalised, and new trees and bushes were planted. The garage has been converted into a dignified visitor facility. In the artist's private spaces, his taste was matched not only by the wall colours in the individual rooms according to the original fragments found but also by the placement of "retro" switches or radiators.

## The Slovak National Gallery Provides Empty Walls as well as Flea Market Aesthetics

Jozef Ridilla

The author of this article reviews the new permanent exhibitions of the Slovak National Gallery, focusing on sacred and modern art. He evaluates the current exhibition designed thematically compared to the original concept focused on a linear presentation of stylistic periods. In a debate with the authors, he notes the content and visual qualities of the exposition, the scale and division of space, and the number and arrangement of exhibits. He is critical of the retreat from objective presentation to an overemphasis on the subjective interpretation of art historical material by curators.

## Fashion – A Popular Subject of the Prague Summer Exhibition Season 2023

Peter Maráky

Museums and galleries in Prague have prepared a wide range of exhibitions for visitors during the summer. More or less coincidentally, the theme of dress culture and the historical transformations of fashion dominated. For example, the exhibition *The First Ladies – Fashion and Style* on the premises of the former Czechoslovak Parliament presented garments worn by the so-called First Ladies of the Republic. The exhibition *Fashion Paradox: Fashion vs. Art* in the Museum Kampa, organised by the Jan and Meda Mládek Foundation, presented artefacts from the production of world fashion creators and brands. The Kunsthalle has prepared an exhibition *Bohemia: History of an Idea, 1950 – 2000*, and at the Museum of the City of Prague in the House at the Golden Ring visitors could see the exhibition *From Prehistory to Tailcoat*.